



PFARRBLATT | Juli 2023



Garten Eden

GOTTESDIENSTPLAN | Juli 2023

1. Juli | Samstag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

16.00 Beichtgelegenheit

17.00 Vorabendmesse

2. Juli | Sonntag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

10.00 Hl. Messe

Firmung

Firmspender: Generalvikar Jürg Stuker

Kollekte für die Stiftung Theodora

3. Juli | Montag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Rosenkranz

5. Juli | Mittwoch

ALTERSZENTRUM ALTEINSTRASSE

14.00 Hl. Messe

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Hl. Messe

8. Juli | Samstag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

16.00 Beichtgelegenheit

17.00 Vorabendmesse

9. Juli | Sonntag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

10.00 Hl. Messe

Kollekte für die Nachhaltigkeit unserer Pfarreikirche

10. Juli | Montag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Rosenkranz

12. Juli | Mittwoch

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Hl. Messe

15. Juli | Samstag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

16.00 Beichtgelegenheit

17.00 Hl. Vorabendmesse

16. Juli | Sonntag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

10.00 Hl. Messe

Kollekte für das Tierheim in Onesti in Rumänien

17. Juli | Montag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Rosenkranz

19 Juli | Mittwoch

ALTERSZENTRUM ALTEINSTRASSE

14.00 Hl. Messe

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Gottesdienst mit Tiersegnung

22. Juli | Samstag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

16.00 Beichtgelegenheit

17.00 Hl. Vorabendmesse

23. Juli | Sonntag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

10.00 Hl. Messe

Stiftsmesse für Josefine Zogg-Rosenkranz

Kollekte für die Franziskanische Gassenarbeit

24. Juli | Montag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Rosenkranz

26. Juli | Mittwoch

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Hl. Messe

29. Juli | Samstag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

16.00 Beichtgelegenheit

17.00 Hl. Vorabendmesse

30. Juli | Sonntag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

10.00 Hl. Messe

Kollekte für barrierefreie Ferien im Alterszentrum Arosa

31. Juli | Montag

KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT

17.00 Rosenkranz

Kollekte für die Stiftung Theodora

Die Stiftung Theodora wurde im Jahr 1993 mit einem Ziel gegründet: Kindern in Spitälern und Institutionen für Kinder mit Behinderung Lachen, Freude und wertvolle Momente der Abwechslung zu schenken. Bei jedem Besuch öffnen die Traumdoktoren für die kleinen Patienten ein Fenster zur Fantasie, indem sie spontan auf deren individuelle Bedürfnisse eingehen. Die Kinder finden so zurück in ihre Welt des Lachens und Spielens, manchmal auch mit der Mitwirkung ihrer Eltern.

Termine zum Vormerken für Kinder & Jugendliche

So, 02. 07.2023, 10.00 Uhr, Firmung mit Generalvikar Jürg Stuker

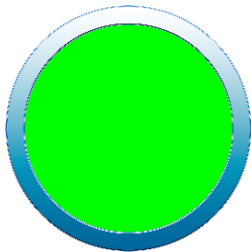
Fiire mit da Chlina, siehe Kirkenaushang

Wir gratulieren herzlich und wünschen Gottes Segen:

16.07.2023 80 Jahre Herr Faustinus Rechsteiner, Chalchofa-Str.18, Arosa

31.07.2023 80 Jahre Herr Claudius Schneider, Unterseestrasse 26, Arosa

(es sind hier nur Geburtstage über 80 Jahren aufgeführt)



Am Sonntag, 2. Juli 2023, 10.00 Uhr findet die Firmung mit Generalvikar Jürg Stuker statt.

Firmlinge: Ana Fonseca Vieira, Oliwia Grunwald, Sebastian Pichlmair, Gian Schmid, David Da Silva Faria, Nicklas Bütler, Christian Brunold

Am 19. Juli, 17:00 Uhr findet eine Tiersegnung statt. Bei schönem Wetter findet der Gottesdienst auf dem Vorplatz der Kirche statt, ansonsten drinnen.

Wir freuen uns auf viele Vierbeiner!

FÜR ALLE U20

Ausmalbild – Garten Eden



Quelle: www.coloringhome.com

GRUSSWORT | Krzysztof Malinowski

Garten Eden

In der Bibel kommt das Wort Paradies nur dreimal vor. Dabei weiss jeder, wo es liegt. Gleich am Anfang der Bibel steht es im zweiten Kapitel (Genesis 2, 8-15), auch wenn die Bezeichnung selber fehlt. Es ist ein Garten in Eden am Oberlauf der vier Flüsse Euphrat und Tigris, Pischon und Gihon. Das Besondere an diesem Garten: er ist Gottes Schöpfung. Gott selbst hat ihn angepflanzt mit Bäumen. Mitten in Garten setzte Gott Mann und Frau, eins mit sich, mit Gott und den Geschöpfen. In der Bibel ist der Baum eines der wichtigsten Symbole des Lebens. Das Buch Genesis enthüllt zwei Besondere Bäume, die die Geschichte der Menschheit bestimmen werden.

Die erste Bedeutung des Baumes des Lebens ist die lebensspendende Gegenwart Gottes selbst. Die zweite ist der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse, dessen Früchte sich für den Menschen als tödlich erweisen werden. Gott stellte den Baum des Lebens und den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse zwischen den Bäumen im Garten Eden auf und erklärte Adam und Eva, dass sie von allen Bäumen bis auf einen essen könnten. Satan widersetzte sich Gott, um sich über Ihn zu stellen, was die Harmonie im Himmel zerstörte. Der Mensch wurde von Gott geschaffen, um über die Sünde zu herrschen. Diese Zeiten geben uns die Möglichkeit aus dem Baum des Lebens zu schöpfen. Gott liebt seine Schöpfung, die durch die Sünde zerstört wurde, und Er gibt einen Plan, um seine Schöpfung in ihren ursprünglichen vollkommenen Zustand zu bringen. Seinen Willen zu tun ist der Weg zum ewigen Leben. Jedes Mal, wenn wir der Versuchung widerstehen und die Sünde überwinden, empfangen wir Frucht vom Baum des Lebens.

Der Mensch wächst, indem er kluge Entscheidungen trifft. Entscheidungen, die in den Tiefen des Herzens getroffen und konsequent im Leben umgesetzt werden, das macht einen Menschen aus. Durch sie arbeitet er mit dem Schöpfer zusammen, um sich selbst zu vervollkommen. Wer es versteht, das einfache Gut, das ihn nicht bereichert, aufzugeben und nach wahren Werten zu greifen, der wird das Leben gewinnen. Die Zeit, Entscheidungen zu treffen, ist die Zeit, in der man gleichzeitig der Versuchung und der Gnade ausgesetzt bleibt. Versuchung erfordert Zufriedenheit mit einem vergänglichen Gut. Gnade ruft dazu auf, dieses Gute aufzugeben und sich für das wahre Gute zu entscheiden. Der Mensch sollte die Vorschläge beider Seiten sorgfältig abwägen und-freiwillig

Stellung zu beziehen, also die volle Verantwortung für alle Konsequenzen dieser Entscheidung zu übernehmen. Wenn er sich für das Gute entscheidet, das die Gnade anzeigt, der wird die Versuchung überwinden und der Mensch erlangt Frieden und Freiheit. Das ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Reife.

Nur in der Reichweite der Versuchung zu sein, ist keine schlechte Sache. Hier auf der Erde ist es sogar gewissermassen unvermeidlich. Der Fehler besteht darin, dass wir ihm zu leicht erliegen und keine Zeit finden, das Gute, das Er uns verspricht, in Ruhe zu beurteilen. Jesus verbrachte vor seiner Lehrtätigkeit vierzig Tage damit, sorgfältig über die Methoden nachzudenken und zu beten, die Er bei der Verkündigung und Einrichtung des Reich Gottes auf Erden anwenden würde. Die Entscheidung war nicht einfach. Es gab eine Versuchung auf einfache Mittel zu greifen. Die Versuchung, ein Königreich aufzubauen, in dem Brot reichlich und leicht erhältlich ist, in dem die Sensationen in Form von Wundern im Überfluss vorhanden sind und in dem es allen gut geht. Die Versuchung musste abgewiesen werden. Denn man kann nie eine glückliche Gemeinschaft von Menschen schaffen, für die die höchsten Werte ein gedeckter Tisch, das Streben nach einer Sensation nach anderen und das Schwimmen im Reichtum sind. Glück kann man nur auf der Liebe zur Wahrheit aufbauen, die Freiheit gibt. Der Weg der Armut vor Gott, des Verzichts und des Schweigens führt zu diesem grossen Wert. Die von Jesus verkündeten Seligpreisungen als Verfassung seines Reiches sind eine Antwort auf die Versuchungen, mit denen Er bereits vor Beginn seines öffentlichen Wirkens zu kämpfen hatte.

Die Tatsache, dass Er selbst in Versuchung geraten ist, beweist, dass wir ihr nicht entkommen können. Und das ist nicht der Punkt. Die Zeit der Versuchung ist die Zeit der Entscheidungsfindung und daher eine äusserst wertvolle und kreative Zeit.

Jesus ist sich der Bedeutung der Momente im Leben bewusst, in denen Versuchungen auftauchen, und lässt uns jeden Tag zum Vater rufen: «Führe uns nicht in Versuchung». Bei diesem Gebet geht es nicht darum, ohne Versuchung zu leben, sondern darum mit dem Vater reden können, wenn die Versuchung hereinbricht. Wenn ein Mensch in der Stunde der Versuchung nur über die Versuchung spricht, wird er ihr sicherlich erliegen, aber wenn er mit Gott darüber sprechen kann, wird er sie sicherlich überwinden. Der Erfolg hängt jedoch von den Entscheidungen eines jeden von uns ab.

GASTBEITRAG | HEKS – Benjamin Muff

Ein Tandem mit reicher Ernte

Der 30-jährige Benjamin Muff aus Zürich war mehrere Jahre lang freiwilliger «Tandem»-Teilnehmer im HEKS-Garten in Zürich. Er begleitete einen jungen Mann aus Eritrea. Zwischen den Beeten entstand eine schöne Freundschaft

Ein Experiment:

Semere und ich stehen am Rande eines kahlen Langbeets. Kaum etwas Grünes ist in der Erde im Gemeinschaftsgarten Hardau in Zürich zu sehen. Das bereitet uns allerdings keine Sorgen. Im Gegenteil: Soeben haben wir gegen 30 Kilogramm Kartoffeln aus dem Boden gebuddelt – eine reiche Ernte, die wir in diesem Herbst einfahren können. Es ist aber nicht nur die Kartoffelernte, auf die wir stolz zurückschauen.

Vor rund zweieinhalb Jahren habe ich Semere Gebru (36) aus Eritrea im Rahmen des «HEKS-Garten-Tandems» kennengelernt. Für uns beide war es ein Experiment dessen Ausgang wir natürlich nicht kannten. Das Experiment nahm aber schneller als erwartet Fahrt auf: Regelmässige Treffen im Garten und Diskussionen über die Wahl und das Vorgehen beim Anbau des Gemüses legten das Fundament für eine Freundschaft.

Semere lehrte mich die Namen von Pflanzen in seiner Muttersprache Tigrinya und erklärte, wie der Anbau in Eritrea funktioniert. Ich erzählte ihm Wissenswertes über das Leben in der Schweiz und half ihm beim Schreiben von Bewerbungen. Semere war als anerkannter Flüchtling mit seiner Familie erst seit wenigen Jahren in der Schweiz und brauchte noch Unterstützung. Sein grosses Ziel war, sich ein selbstbestimmtes Leben aufzubauen — eine Aufgabe, die ihm viel abverlangte und Rückschläge bereithielt.

... mit grossem Erfolg

Drei Gartensaisons lang haben wir als Team das Langbeet Nummer drei im Gemeinschaftsgarten bestellt. Aus Gesprächen wurden Erfolgserlebnisse. Aus gesäten Samen wurden Pflänzchen und schliesslich Ernten. Nun, in diesem Spätsommer am Rande des abgeernteten Kartoffelackers, trennen wir uns vom gemeinsamen Gartenprojekt. Semere hat mittlerweile eine Lehrstelle als Gartenbauer bei der IJZH Irchel angefangen und ist zum zweiten Mal Vater geworden. An den Wochenenden bestreitet er erfolgreich Rennen als Langstreckenläufer.

Ich freue mich, ihn auf seinem Weg begleitet zu haben. Zufrieden teilen wir die Kartoffeln auf und machen uns auf den Heimweg. Künftig werden wir uns nicht mehr Woche für Woche im HEKS-Gemeinschaftsgarten der Hardau treffen. Die Freundschaft wird aber bestehen bleiben.

Ideen- und Gedankenaustausch, weit über die Gartenarbeit hinaus: Semere Gebru und Benjamin Muff sind im Langbeet Nummer drei Freunde geworden



IM FOKUS | Der Garten Eden

Suche nach dem Paradies

«Am Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde» (1. Mose 1,1). Dieser Satz ist wohl fast allen bekannt. Aber wo ist der Garten Eden genau?

Viele Wissenschaftler suchten bereits den Garten Eden. Schon im Altertum fingen die Gelehrten an, die Ortsangaben aus der Genesis zu deuten. Im 5. Jahrhundert nach Christus inspirierte vor allem die Lehre des Kirchenvaters Augustinus spätere Paradies-Sucher, den Garten Eden zu lokalisieren. Die Gelehrten des Mittelalters waren sich einig: Jerusalem war das Zentrum der Welt, das Paradies lag ganz im Osten. Mit den Entdeckungsreisen der Seefahrer wurde die Erde mehr und mehr erschlossen. Ende des 15. Jahrhunderts verschwand der Garten Eden komplett von den Weltkarten.



Mitte des 19. Jahrhunderts rücken Archäologen erstmals ins Zweistromland vor - in die Region, die die Genesis beschreibt.

David Rohl ist ein britischer Ägyptologe und Archäologe. In Deutschland ist er vor allem durch seine Suche nach dem Garten Eden bekannt geworden. Rohls Theorie besagt, Eden müsse im Gebiet des heutigen Iran liegen, genauer gesagt in der westiranischen Provinz Aserbaidschan – nicht zu verwechseln mit dem angrenzenden Staat Aserbaidschan – sowie dem Gebiet Kurdistan. Kerngebiet des sich über ein weites Gebiet erstreckenden »Gartens« ist nach dieser Theorie das Tal um die Stadt Täbris, zwischen dem Urmiasee und dem Kaspischen Meer gelegen. Natürlich gibt es auch Kritiker und immer wieder neue Theorien und Erkenntnisse.

Die vier Paradiesflüsse



Die geografischen Angaben der Bibel zum Garten Eden sind einfach und aus heutiger Sicht dürftig. Zu viele Jahrtausende trennen uns von den Ereignissen und wir sind zu wenig mit den Ortsangaben von früher vertraut. Das Ein-

zige, was uns die Bibel über den Ort des Garten Edens verrät, steht in 1. Mose 2,10-14: „Und es geht aus von Eden ein Strom, den Garten zu bewässern, und teilt sich von da in vier Hauptarme. Der erste heißt Pischon, der fließt um das ganze Land Hawila und dort findet man Gold; und das Gold des Landes ist kostbar. Auch findet man da Bedolachharz und den Edelstein Schoham. Der zweite Strom heißt Gihon, der fließt um das ganze Land Kusch. Der dritte Strom heißt Tigris, der fließt östlich von Assyrien. Der vierte Strom ist der Euphrat.“

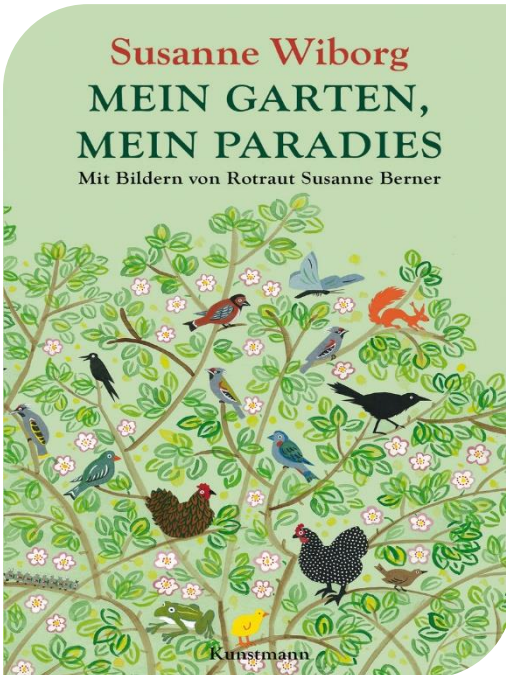
Der Euphrat entspringt im Südosten der Türkei und fließt durch das türkische Bergland, danach durch Syrien und den Irak. Er vereinigt sich schliesslich mit dem Tigris zum Schatt al-Arab, der nach 193 Kilometern in den Persischen Golf mündet und die Grenze zwischen dem Iran und dem Irak bildet. Der Tigris 1899 Kilometer lang, entspringt im Zagros-Gebirge im Süden der heutigen Türkei, fließt an der Grenze zu Syrien entlang, danach ebenfalls durch den Irak.

Der Fluss Gihon sucht man heute auf der Landkarte umsonst. Und doch – der Gihon ist nicht ganz verschollen: Der Fluss Araks war in frühislamischer Zeit als Gaihun bekannt und fließt ins Kaspische Meer. In Karten des vergangenen Jahrhunderts werden die beiden Bezeichnungen noch gleichgesetzt.

Nun fehlt noch der erste Strom: Pischon, der um das Land Hawila fließt. Es wurde schon vermutet, dass es sich um einen Fluss handelt, der am Pontischen Gebirge in der Türkei ins Schwarze Meer fließt. Die Quellen aller vier Flüsse wären dann ziemlich genau im selben Gebiet.

Buchtipp

Mein Garten, mein Paradies



Wer einmal Susanne Wiborgs Gartenkolumnen gelesen hat, ist ihnen verfallen wie sonst nur dem eigenen Garten. Das kennt man, genauso ist es ... Wie konnte man je ohne Stockrosen leben, ohne Elfenkrokusse, diese 'glückliche Frühlingsüberraschung'? Wo kriegt man die Perle d'Azur, diese aparte Clematis mit den vergisimeinnichtblauen Blüten, her, die den legendären Garten von Sissinghurst schmückt? Wie bekämpft man Giersch erfolgreich? Und wäre 'geflecktes Lungenkraut' nicht doch zu überlegen, wenn man es mit Susanne Wiborgs Augen sieht - unter den Heckenrosen ein Beet

voller aufmerksam gespitzter dunkelgrüner Ohren? Blumen, Sträucher, Bäume wohnen in diesem Garten und pflegen ihr Eigenleben. Und sie bieten ein wundervolles Habitat für andere Bewohner: Frösche, Eichhörnchen, Hirschhornkäfer, Spitzmäuse, zauberhafte Vögel, Libellen und Hornissen - und immer dabei: Erbse, der Terrier. Susanne Wiborg erzählt Gartengeschichten und vermittelt nebenbei manch kluge Einsicht, manch guten Tipp. Perfekte Lektüre für die gartenfreien Wintermonate.

ISBN/GTIN 978-3-88897-977-4

Seiten 208 Seiten

Preis CHF 20.70

Erhältlich www.exlibris.ch

Tiersegnung

**Am Mittwoch, 19. Juli um 17.00 Uhr findet
unser Gottesdienst mit Tiersegnung statt**

**Bei schönem Wetter auf dem Vorplatz, ansonsten
in der Kath. Kirche.**



Wir freuen uns auf viele Vierbeiner

IMPRESSUM PFARRBLATT

Herausgeberin

Katholische Kirchgemeinde Arosa

Redaktion, Abo- & Adressverwaltung

Katholische Kirchgemeinde Arosa

Kirchgemeindesekretariat

Rahel Hubmann

Fon +41 (0)81 377 14 41

sekretariat@himmelfahrt.ch

Öffnungszeiten: DI & DO, 8-12 Uhr

Druck & Versand

Vorlage:

Büro + Webdesign GmbH, Münsingen

Druck:

Schellenberg Gruppe, Verkaufsbüro Landquart

Verpackungsarbeit:

ARGO Stiftung für Integration von Menschen mit Behinderung, Chur

Haftungsausschluss & Rechte

Sämtliche Inhalte, sowohl Text wie Bild, sind urheberrechtlich geschützt. Auskünfte zu den Bildquellen, sofern nicht bereits erwähnt, erteilt die Redaktion.

Die in den Beiträgen wiedergegebenen Meinungen und Einschätzungen entsprechen nicht in jedem Fall der Meinung der Herausgeberin.

Titelbild

Kirchenfenster der Katholischen Kirche «Maria Himmelfahrt» in Arosa

Auflage

200 Exemplare (April 2023)

KONTAKTE KIRCHGEMEINDE AROSA

Ihre Ansprechpartner

Kirchgemeindesekretariat

Rahel Hubmann

Fon +41 81 377 14 41

sekretariat@himmelfahrt.ch

Öffnungszeiten: DI & DO, 8-12 Uhr

Pfarrer

Krzysztof Malinowski

Fon +41 79 430 66 15

pfarramt@himmelfahrt.ch

Kirchgemeindepräsidium

Anneliese Cadosch

Fon +41 79 293 67 09

praesidium@himmelfahrt.ch